

## Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.09.2021

---

### Öffentlicher Teil

#### TOP .      Mitteilungen

Herr Oberbürgermeister Schulz berichtet zum aktuellen Stand der Coronapandemie. Die Mitteilung wird als Anlage 1 zu Protokoll gegeben.

Herr Thielmann fragt, ob bei der Abfrage der gut zu lüftenden Räume auch die Lärmbelastung abgefragt worden ist.

Frau Kaufmann antwortet, dass ein Großteil der Schulen an Straßen liegt. Die Verwaltung hat sich ausschließlich an die vom Fördergeber gestellten Kriterien gehalten. Die Lärmelastung hat hierbei keine Berücksichtigung gefunden.

Herr Oberbürgermeister Schulz ergänzt, dass diese Einstellung auch vom zuständigen Ministerium getragen wird. Er wiederholt, dass die Notwendigkeit des Lüftens auch durch die Lärmelastung, oder Ähnliches nicht abgemildert werden kann. Des Weiteren teilt er den aktuellen Stand hinsichtlich der Hochwasserhilfen mit. Die Mitteilung ist dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Herr Eiche merkt an, dass es aufgrund der verschiedenen Hilfen nicht mehr ersichtlich ist, welche Hilfen es gibt und wo diese zur Verfügung stehen. Er fragt, ob der NRW-Fond in Höhe von 200 Mio. € bei den Hilfen bereits enthalten ist. Ferner möchte er wissen, ob auf der Internetseite der Stadt Hagen eine Bündelung der Hilfen möglich ist.

Herr Oberbürgermeister Schulz antwortet, dass Informationen die der Stadt Hagen zu Hilfen vorgelegen haben stets auf der Internetseite veröffentlicht worden sind. Nach der Soforthilfe wird nun mit der Umsetzung des Wiederaufbaufond begonnen. In der Regel werden die Kosten von Privaten aus dem Wiederaufbaufond finanziert. Hierbei gilt das Belegprinzip. Die exakten Förderbedingungen werden noch zur Kenntnis geben, sobald diese schriftlich vorliegen.

Herr Schmidt bittet um eine Information zu dem Thema Stützmauern in privater Hand. Er hält eine Unterstützung hierbei für notwendig und führt zu einem konkreten Fall als Beispiel aus.

Herr Oberbürgermeister Schulz antwortet, dass Einzelfälle nicht diskutiert werden können. Diese sind üblicherweise im Einzelfall zu prüfen. Grundsätzlich sind auch Wasserbauwerke von Privaten dem Grunde nach förderfähig.

Herr Schmidt erkundigt sich nach der zeitlichen Perspektive.

Herr Oberbürgermeister Schulz betont, dass eine Antragstellung frühestens ab dem 19.09.2021 möglich sein wird. Wie schnell eine Abarbeitung bei der Bezirksregierung anlaufen wird, kann seitens der Stadtverwaltung nicht eingeschätzt werden. In den Richtlinien soll die Möglichkeit des vorzeitigen Maßnahmenbeginns geschaffen werden sein. Er verweist erneut auf die Förderrichtlinien, die noch nicht vorliegen.

Herr Bihs antwortet, dass jede Stützmauer ein Einzelfall ist. Grundsätzlich ist immer auch eine Verantwortung der Kommune gegeben, diese liegt allerdings nicht alleine bei der Kommune. Die Durchführungsbestimmungen zur Regulierung liegen noch nicht vor. Er geht von einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren aus, bis alle Maßnahmen realisiert sind.

Herr Oberbürgermeister Schulz ergänzt, dass nach heutigen Erkenntnissen eine Be-antragung der Hilfen aus dem Wiederaufbaufond bis zum 30.06.2023 möglich sein wird. Bezuglich der Schäden an städtischen Gebäuden übergibt er das Wort an Herrn Bald.

Herr Bald erklärt, dass in deutlich mehr als 100 städtischen Hochbauimmobilien Schäden durch das Hochwasser und die Regenmengen entstanden sind. Bei einem Teil der Immobilien können die Schäden mit dem vorhandenen Personal behoben werden. Bei etwa über 70 Immobilien ist dies nicht möglich. Alle Gebäude – bis auf die Kindertageseinrichtung in Eckesey, die Sporthalle Volmetal, die Sporthalle Quambusch, die Astrid-Lindgren-Schule und Teile des Rathaus I – sind wieder alle in Betrieb. Die Benutzung der Astrid-Lindgren-Schule und der Kita in Eckesey sind derzeit ausgelagert. Beide Gebäude werden wieder hergerichtet werden können. Bis zu 20 Heizungsanlagen sind unwiederbringlich zerstört und mittlerweile neu bestellt worden. Das Ziel der Verwaltung ist es, dass zu Beginn der Heizperiode alle Heizungen bedient werden können. Die Sporthalle Volmetal ist der Schwingboden der Halle so beschädigt, dass er ausgetauscht werden muss. Ob diese Maßnahme noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann ist bislang fraglich. Bei der Sporthalle Quambusch muss lediglich der Oberboden ausgetauscht werden. Die Nachfrage nach Oberböden und Heizungen und entsprechenden Firmen ist derzeit sehr stark. Die Kindertageseinrichtung in Eckesey ist im Erdgeschoss sehr stark vom Hochwas-ser betroffen gewesen. Die Verwaltung geht nicht davon aus, dass eine (Wieder-)Inbetriebnahme in diesem Jahr möglich ist. Das Rathaus I wurde am schwersten getroffen. Im Bauteil A ist im Wesentlichen alles nutzbar. Der Bauteil B (EG Bürger-am) wurde am schwerwiegendsten getroffen. Beide Böden (Doppelboden) können nicht erhalten werden. Die Büroetagen sind grundsätzlich wieder nutzbar, es gibt aber wenige Einschränkungen (z. B. bei den Aufzügen). Die Stromversorgung ist nicht so stabil, sodass bestimmte Stromverbraucher noch nicht wieder in Betrieb genommen werden. Diese sind aber in einem normal-nutzbaren Zustand. Die Heizungen im Keller sind vollständig zerstört. Die Keller zwischen der Volme-Galerie und dem Rathaus sind nicht getrennt; das Wasser – mehrere Mio. Liter – hat sich somit dort verteilt. Die Notstromversorgung im Keller ist komplett zerstört worden. Die Sprinkleranlagentechnik im Keller, sowie das Back-Up-Rechenzentrum sind ebenfalls vollständig zerstört. Es sollen künftig Veränderungen vorgenommen werden, aller-dings sind die im Rathaus zur Verfügung stehenden Flächen nahezu komplett ausge-reizt. Die Heizkessel sollen in einem – in sich abgeschot-teten – Bereich unterge-bracht werden, sodass diese bei einer potenziellen, erneuten Hochwasserflut abgesie-chert sind. Die Abschottung ist aufwendig aber technisch mach-bar. Die Notstromver-sorgung und Sprinkleranlage sollen aus dem Keller heraus, ins Erd-

geschoss verla-gert werden. Bezuglich des Bahnhofs in Hohenlimburg befindet sich der Hochbaube-reich in der Wiederbeschaffung der Aufzüge. Der Bauhof in Delstern ist bislang hin-tenangestellt, um die Immobilien die abgeschaltet werden mussten, wieder ans Netz zubekommen.

Herr Oberbürgermeister Schulz dankt Herrn Bald für den Bericht.

Herr Voigt fragt, ob sämtliche Böden im Rathaus I abgeschliffen worden sind und ob es sich um vorbereitende Arbeiten handelt.

Herr Bald antwortet, dass zunächst Maßnahmen geprüft worden sind, um die Her-ausnahme des Bodens zu verhindern.

Frau Kaufmann teilt mit, dass die afghanischen Ortskräfte vorerst eine Aufenthalts-ge-nehmigung für drei Jahre erhalten. Grundsätzlich erfolgt die Verteilung an die Kommunen nach dem Königsteiner-Schlüssel. Die Stadt Hagen hat sich zur Aufnah-me von bis zu 20 afghanischen Ortskräften bereiterklärt. Die Menschen werden von Beginn an über Integrationskurse, die Ausländerbehörde und das Jobcenter in be-stehende Angebote ein-geführt.

Herr Oberbürgermeister Schulz teilt mit, dass die Stadt Hagen eine Einzelförderung in erheblichem Umfang aus dem Programm „Stadt und Land“ erhalten hat. Die För-derung erfolgte für den Radwegausbau des Ennepe Radweg in einem Förderbe-scheid in Höhe von 2.195.400 € und in einem weiteren Förderbescheid im Bereich der E-Mobilität für die Beschaffung von 14 Elektrobussen, sowie der Ertüchtigung der Abstellhalle samt Ladein-frastruktur in Höhe von 10.004.800 €. Er betont, dass Ein-zelmeinung bezüglich der Frage von Fördermittel-Rankings die Meinung vertreten, dass die Stadt Hagen hierbei stets schlecht abschneidet. Er ist gegenteiliger Meinung und erinnert an die Förderungen „So-ziale Integration im Quartier“ mit der höchsten Einzelfördersumme von 4,36 Mio. € „Breit-bandausbau weiße Flecken“ mit einer För-dersumme von mittlerweile 27.002.320 €.

## TOP

### **Siehe Anlage.**

Anlage 1 2021-09-09\_HFA\_Mitteilung\_Corona\_Anlage\_1

Anlage 2 2021-09-09\_HFA\_Mitteilung\_Hochwasser\_Anlage\_2

## Mitteilung von Herrn Oberbürgermeister Schulz zum Thema „Corona“

### • Aktuelle Entwicklung Allgemein

- Stand heute 450 positive Corona-Fälle
- Die Inzidenz liegt heute bei 109,2, der R-Wert bei 0,86
- Insgesamt gibt es 328 mit Corona Verstorbene, davon 210 an Corona
- Heute befinden sich 565 Menschen in Quarantäne
- 15 Covid-Patienten befinden sich zurzeit im Krankenhaus, davon 6 auf der Intensivstation. 5 Personen müssen beatmet werden – von diesen Personen war niemand vollständig geimpft
- Momentan sind unter den aktuell infizierten Personen nur knapp 6 % mit vollständigem Impfschutz (sog. Impfdurchbrüche)

### • Neue Regelungen für Schulen und Kitas

- Seit den Sommerferien gilt bereits die Regel, dass nur noch die infizierte Person selbst sowie die direkten Sitznachbarn in Quarantäne müssen
- Die Gesundheitsministerinnen und Minister der Länder haben Anfang dieser Woche vereinbart, dass die direkten Sitznachbarn sich nach fünf Tagen freitesten können
- Unklar ist bisher, ob hierfür ein Schnelltest ausreicht oder ob ein PCR-Test erforderlich ist (und wenn ja, wer die Kosten trägt)
- Die übrigen Schülerinnen und Schüler einer Klasse sollen „für eine gewisse Zeit“ intensiver getestet werden
- Für die Kitas sollen ähnliche Regelungen gelten
- Es gibt noch keinen entsprechenden Erlass des Landes – damit ist unklar, ob in NRW die vereinbarten Regeln 1:1 übernommen werden oder ob das Land sich eher an den Empfehlungen des RKI orientieren wird (Isolierung von mehr Personen als die direkten Sitznachbarn, mehr als fünf Tage Inkubationszeit)
- Auch gibt es bisher keine Empfehlung für Unterrichtsformen, bei denen es keine festen Sitzplätze gibt
- Wie die Auswirkungen auf die Entwicklung der Inzidenz und auf die Kontakt-Nachverfolgung sein werden, lässt sich momentan schlecht abschätzen

- **Luftfiltergeräte für Schulen**

- Das Land hat ein neues Förderprogramm für mobile Luftfiltergeräte aufgelegt
- Empfohlen werden solche Geräte nur für Räume, die sich nicht oder nur schlecht lüften lassen – nur Oberlichter / nur kippbare Fenster – sogenannte Räume der Kategorie 2
- Daher sind auch nur Geräte für solche Räume der Kategorie 2 förderfähig
- Bedingung ist auch, dass die Räume (auch) von unter-12-Jährigen genutzt werden – damit sind z. B. Oberstufenzimmer von der Förderung ausgeschlossen
- In Hagen treffen die genannten Merkmale auf 23 Unterrichtsräume in Grundschulen und auf 13 Unterrichtsräume in weiterführenden Schulen zu
- Für diese Räume sollen Fördermittel beantragt und Luftfiltergeräte ausgeschrieben werden
- Klar sein muss, dass die Luftfiltergeräte nicht das Lüften ersetzen können – die Geräte bringen keinen Sauerstoff in die Räume und ändern nicht den CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft
- Zudem gilt weiterhin die klare Empfehlung „Lüften vor Lüfter“

- **Aktueller Stand bei den Impfungen**

- Insgesamt sind rund 68 % aller Hagenerinnen und Hagener vollständig geimpft – betrachtet man nur den Anteil der Bevölkerung „ü-12“ sind es mittlerweile über 77 %. Betrachtet man nur die Erstimpfungen wurden bereits 73 % aller Bürgerinnen und Bürger geimpft – bei den „ü-12-Jährigen“ liegen wir bereits bei 83 %
- Die Aktionen für die Erstimpfungen in den Berufskollegs sind abgeschlossen – die Zweitimpfungen folgen noch
- Momentan erfolgen kleinere Impfaktionen an den Sekundarstufen II der Hagener Schulen
- Morgen findet eine Aktion an der HSPV statt – dort werden auch noch weitere Personen aus den Reihen der Kreishandwerkerschaft und der SIHK erstgeimpft

- **Fortführung des Impfgeschehens**

- Die Impfzentren werden zum 30.09.2021 geschlossen - danach ist das Impfgeschehen über zu bildende „Koordinierende Covid Impfeinheiten“ – kurz KOClIs sicherzustellen
- Die Leitung des Hagener Projekts übernimmt Herr Lars Stein, organisatorisch angebunden werden die KOClIs beim Fachbereich des Oberbürgermeisters
- Das Projekt läuft ab dem 01.10.2021 zunächst bis zum 30.04.2022
- Bis zu sechs Vollzeitstellen werden vom Land bzw. vom Bund finanziert
- Um das Impfgeschehen mit umfangreichem Fachwissen begleiten zu können, werden vier Personen, die bisher im Auftrag des DRK im Impfzentrum (CIZ) tätig waren, das Team KOClIs unterstützen (befristet vom 01.10.2021 bis 30.04.2022)
- Das Impfgeschehen an sich soll ab dem 01.10.2021 grundsätzlich auf die niedergelassenen Ärzte übergehen
- Die KOClIs werden u. a. folgende Aufgaben wahrnehmen:
  - Begleitung und Beobachtung des Impfgeschehens und Dokumentation gegenüber dem Land
  - Überwachung des Impfgeschehens in Heimen und Vermittlung von Ärztinnen und Ärzten über den regionalen Ansprechpartner der Kassenärztlichen Vereinigung (KV)
  - Vermittlung von Ärztinnen und Ärzten, sofern Bürgerinnen und Bürger Probleme haben, einen Impfarzt zu finden
  - Bei Bedarf Einrichtung von temporären stationären Impfstellen
  - Bei Bedarf Organisation von niedrigschwelligen Impfangeboten
  - Impfmonitoring
  - Bindeglied zwischen Einrichtungen, Bürgerinnen und Bürgern, KV und Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS)
  - Öffentlichkeitsarbeit und Fortführung der Impfkampagne
  - Entwicklung von Konzepten zur Förderung der Impfbereitschaft

## Mitteilung von Herrn Oberbürgermeister Schulz zum Thema „Hochwasser-Hilfen“

### Zur Verfügung stehende „Töpfe“ für finanzielle Hilfeleistungen

- Aufbauhilfe von Land & Bund (30 Milliarden € insgesamt)
- Aktion „Deutschland hilft“
- Restliche Spendengelder vom städtischen Spendenkonto

### Geplantes Vorgehen

#### Aufbauhilfe von Land & Bund:

- Voraussichtlich sind die Kommunen verantwortlich für die Beratung / Hilfestellung für Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die Antragstellung - die Kommunen werden nicht die Bewilligungsbehörden sein
- Der entsprechende Erlass ist leider noch nicht erschienen
- Die Antragstellung beim Land wird vermutlich ab dem 17.09.2021 – ausschließlich online – möglich sein
- Die Beratungsstelle der Stadt wird zurzeit im Haus Busch eingerichtet
- Es werden Beratungstermine für die Bürgerinnen und Bürger angeboten, die in Kürze online oder per Telefon vereinbart werden können
- Nach unserem Kenntnisstand werden aus dem Topf der Aufbauhilfe bis zu 80 % der entstandenen Schäden ersetzt
- Die restlichen 20 % können aus anderen Töpfen „aufgefüllt“ werden – z. B. aus Versicherungsleistungen, der bereits geleisteten Soforthilfe, aus Mitteln der Aktion „Deutschland hilft“, aus den restlichen Geldern des städtischen Spendenkontos
- Wir gehen davon aus, dass die Beratung für die Hilfen für Unternehmen von den Handwerkskammern übernommen wird

#### Mittel aus der Aktion „Deutschland hilft“:

- Die Koordination wird dankenswerterweise von den Wohlfahrtsverbänden übernommen
- Es ist geplant, dass ein Büro in Hohenlimburg und ein Büro in Hagen eingerichtet wird
- Die Unterstützung der Stadt wurde zugesagt

## **Ergebnisse der Kommunalkonferenz vom 05.09.2021**

### **Europäisches Vergaberecht / EU-Beihilferecht:**

- Wurde zunächst bis Ende 2021 ausgesetzt
- Die Kanzlerin wird in Brüssel für die Hochwasserkommunen um Verlängerung bitten

### **Förderprogramme – Fristverlängerungen:**

- Die Notwendigkeit wurde bestätigt

### **Kennzeichnung der Hochwasserkommunen:**

- Die betroffenen Kommunen sollen eine Kennzeichnung erhalten, die sie z. B. im Hinblick auf das Vergaberecht bzw. bei einer möglichen Fristverlängerung für Förderprojekte als „Hochwasserkommune“ ausweist

### **Wiederherstellung der öffentlichen Infrastruktur:**

- Wird voraussichtlich zu 100% aus der Aufbauhilfe gefördert
- Die Kommunen müssen einen „Wiederaufbauplan“ erstellen
- Die Prioritäten legt jede Kommune selbst fest
- Es wird für jede Kommune ein Budget eingerichtet, aus dem die Mittel bedarfsgerecht abgerufen werden können

### **Hochwasserschutz:**

- Muss künftig über die kommunale Ebene hinausgedacht werden
- Der Hochwasserbeauftragte Herr Dr. Jaeckel befürwortet es, wenn benachbarte Kommunen eine gemeinsame grundsätzliche Strategie erarbeiten und damit auf das Land / den Bund zugehen